

**Ausführungen von Dr. Hagen Duenbostel
anlässlich der Hauptversammlung
der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 2. Dezember 2021**



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

an dieser Stelle hören Sie von mir üblicherweise einen ausführlicheren Bericht über den erfolgreichen Ausbau unserer **Maisaktivitäten in Nord- und Südamerika**.

Auch in diesem Jahr haben wir dort unser profitables Wachstum fortsetzen können und dabei erhebliche Währungskursverluste durch Absatz- und Marktanteilszugewinne ausgeglichen.

Was uns heute jedoch aus aktuellem Anlass beschäftigen sollte, sind die Herausforderungen einer **ökologischen Landwirtschaft**, die ihren Namen verdient und messbare Beiträge zum Klimaschutz liefert. Die KWS entwickelt hierfür dringend benötigte **Lösungen**. Selbstverständlich geschieht dies nicht im “luftleeren Raum”, sondern im Kontext politischer Willensbildung.

Die “alte” Bundesregierung hat im Sommer 2021 durch die **Zukunftskommission** Landwirtschaft einen Konsensbericht erarbeiten lassen.

Die “Ampelkoalition” nimmt diesen Faden nunmehr im Koalitionsvertrag auf. Demnach ist es das Ziel, ein ökonomisch und **ökologisch leistungsfähiges Agrar- und Ernährungssystem zu schaffen**. Klima, Natur, Umwelt und Tierwohl sollen im Einklang mit den Prinzipien der **nachhaltigen Ressourcennutzung** stehen. Der Handlungsdruck ist enorm groß, da dem **heutigen Agrar- und Ernährungssystem** riesige **externe Kosten** zuzurechnen sind.

Diese betreffen vor allem die Bereiche Klima, Biodiversität und Nährstoffausträge ins Grund- und Oberflächenwasser. Aktuellen Studien zufolge belaufen sich die **direkten externen Kosten** auf mindestens **40 Milliarden Euro jährlich**. Berücksichtigt man darüber hinaus den Verlust

von Artenvielfalt, also dem Verlust von Ökosystemleistungen, dann erhöhen sie sich um weitere **50 Milliarden Euro**. In **Summe** betragen die **externen Kosten** der deutschen Landwirtschaft folglich **mindestens 90 Milliarden Euro pro Jahr**.

Angesichts dieser Größenordnung scheidet eine unveränderte Fortführung des heutigen Agrar- und Ernährungssystems nicht nur aus **ökologischen**, sondern auch aus **ökonomischen Gründen** von vornherein aus. Wir dürfen diese Lasten nicht an zukünftige Generationen weitergeben.

Gemäß der UN-Klimaschutzkonferenz vom November 2021 in **Glasgow** soll die Landwirtschaft daher folgende Initiativen aufgreifen:

1. Steigerung der **Forschungs- und Entwicklungsausgaben** für **klimaresistentere Technologien** und **Praktiken**
2. Mindestens **ein Drittel der Forschungsinvestitionen** in Lebensmittelsysteme, die **Natur schützen** und den **Klimawandel begrenzen**
3. Geschäftsmodelle für **öffentlich-private Partnerschaften**, die die Herausforderungen in Bezug auf Klimaschutz und Ernährungssicherheit adressieren
4. **Konsensbildung** durch integrativen Dialog zwischen Ernährungswirtschaft und Klimaexperten.

Das **Geschäftsmodell der KWS** ist bereits heute auf diese Aspekte ausgerichtet und setzt **Innovationen** aus der Pflanzenzüchtung in profitables Wachstum um. Unsere Forschung und Entwicklung wird sich künftig sogar noch stärker auf die **Nachhaltigkeitsziele** fokussieren.

Das hieraus resultierende **Produkt- und Leistungsportfolio** der KWS soll in zehn Jahren mit mehr als **50 % zu unserer der Ertragskraft** beitragen. Die Umsatzrendite von über 10 % muss dabei ein fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung bleiben.

Ganz im Sinne von „**Glasgow**“ sind unsere **Innovationen** auf folgende **Wertschöpfungsbereiche** ausgerichtet:

- Verringerung des **Stickstoffeinsatzes** im Pflanzenbau
- Deutliche Reduktion des Einsatzes von **Pestiziden**
- Erhöhung der **Biodiversität** in Fruchtfolgen
- Vermeidung von **Treibhausgasen**
- **Effizienzsteigerungen** in der Anbaupraxis
- Produktivitätssteigerung zur **Flächenoptimierung**

Die zusätzlichen **Innovationsprämien** leiten sich aus dem geschaffenen Mehrwert im Pflanzenbau ab. Sie steigern somit das **Einkommen in der Landwirtschaft** selbst, was zurecht lautstark eingefordert wird.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 dokumentiert anschaulich, dass sich die KWS bereits seit **165 Jahren mit Weitblick** konsequent auf Innovationen für einen resilienten Ackerbau ausrichtet.

Im Vordergrund stehen dabei:

- Die **Sicherung** der **Nahrungsmittelproduktion**
- Eine **Minimierung** des **Ressourceneinsatzes** (Low-Input)
- Die **Steigerung** der **Sortenvielfalt** und
- die **Unterstützung** einer **nachhaltigen Ernährung**

In diesem Sinne werden wir künftig mehr **als 30 % unseres jährlichen Forschungs- und Entwicklungsbudgets** für eine effektive **Reduzierung des Ressourceneinsatzes** einsetzen. Bis 2030 sollen dadurch mehr als **25 % aller KWS Sorten** für den Anbau unter Low-Input Bedingungen verwendet werden.

Ein wichtiger Faktor für nachhaltigen Ackerbau ist die **Vielfalt** der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Erweiterungen von **Fruchtfolgeoptionen** tragen dabei zur Verbesserung der Bodengesundheit bei. Wir sind bereits in **24 verschiedenen Fruchtarten** aktiv und investieren auch in kleinere, weniger gut erforschte Kulturen wie Erbsen und Zwischenfrüchte.

Bis 2030 streben wir eine **Erweiterung um weitere drei Programme** an. Hierbei nehmen wir besonders den Gemüsebereich sowie diverse **Proteinpflanzen** in den Fokus.

Letzteres wird auch dazu beitragen, dass wir unserem Ziel, mehr als **40 % der KWS Sorten** direkt für die **menschliche Ernährung** bereit zu stellen, schrittweise näherkommen.

Selbstverständlich werden wir darüber hinaus alles daransetzen, unsere eigenen **CO₂-Emissionen** während der kommenden zehn Jahre zu halbieren und wollen bis **2050 CO₂ neutral** arbeiten. In diesem Zusammenhang begrüßen wir außerordentlich, dass sich der Handel mit **CO₂ Zertifikaten** industrieübergreifend ausbreitet und zunehmend auch in der Agrarwirtschaft Anwendung findet. Insbesondere unser **Sortenangebot im Low-Input Segment** wird hierdurch eine zusätzliche Nachfrage und Wertschöpfung erfahren.

Sehr geehrte Damen und Herren, wie Sie sehen, haben wir uns viel vorgenommen. Die Schlagkraft unserer Forschung und Entwicklung braucht **Klarheit** und **Durchhaltevermögen**. Diese Eigenschaften haben die **Unternehmensführung** bei KWS seit Generationen geprägt. Die Kontinuität in der Unterstützung durch unsere **Familienaktionäre** spielt dabei eine zentrale Rolle. Das Zusammenspiel zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist ausschließlich auf das Unternehmensinteresse ausgerichtet, um damit die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der KWS zu fördern. Die **nächste Dekade** wird von **Transformationen** in der Landwirtschaft und in der Pflanzenzüchtung bestimmt sein. Darauf stellen wir uns heute konsequent und mit Weitblick ein.

Im Rahmen des planmäßigen Generationenwechsels wird Dr. Andreas J. Büchting zur Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 seine Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der KWS turnusmäßig niederlegen. Er hat als Vertreter der Gründerfamilie den Vorstand der KWS über 30 Jahre geführt und anschließend weitere 15 Jahre als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Ausrichtung des Unternehmens geprägt.

Es ist vorgesehen, dass **ich diese Funktion in seiner Nachfolge** zum 1. Januar **2025** übernehme. Hierfür werde ich bereits Ende 2022 eine zweijährige „**Cooling-off-Phase**“ beginnen und somit aus dem Vorstand der KWS ausscheiden. **Philip von dem Bussche** steht bereit, den Aufsichtsrat bis zum

31. Dezember 2024 zu leiten. Insofern entspricht die Abfolge dieser Übergaben derjenigen, die wir bereits 2015 in der CEO Rolle durchgeführt haben.

Ich **danke meinen beiden Vorgängern** schon jetzt für die wunderbare Zusammenarbeit und für das zwischen uns bestehende **Vertrauen**. Mit großer Freude blicke ich auf den vor uns liegenden gemeinsamen Weg und den weiteren Erfolg unserer KWS.

Ich empfinde es als großes **Privileg**, dass ich mich künftig zudem noch stärker meinen **Aufsichtsratstätigkeiten außerhalb der KWS Gruppe** widmen kann.

Zunächst konzentriere ich mich aber auf das laufende Geschäftsjahr und darauf, dass wir die anstehenden **Herausforderungen** unseres **profitablen Wachstums** gemeinsam meistern. Das **Vorstandsteam** ist mit den erweiterten Aufgaben von **Felix Büchting** und dem Eintritt von **Nicólas Wielandt** bestens aufgestellt. Meinen lieben Kollegen, **Léon Broers**, werden wir dagegen sehr vermissen und sind daher glücklich, dass wir ihn gewinnen konnten, unserer **Gemüsegeschäft** auch weiterhin aktiv auf- und auszubauen – das nenne ich: **Gemeinsam Zukunft säen!**

Es gilt das gesprochene Wort.

2.12.2021

Hagen Duenbostel